

für das Rechtsgebiet nur insofern Interesse, als sie in andere Privat-

rechtsverhältnisse eingreifen und die Voraussetzung wahrer privatrechtlicher

Ansprüche bilden, daher es nötig wird, die Eingehung und Auflösung

dieser Verhältnisse juristisch zu bestimmen.

Wir haben also in Unger, das Beispiel eines der hervorragendsten

juristischen Juristen, der sich in das eigentliche Privatrecht als Herr-

schaft des individuellen Willens so verliert hat, daß er dazu kommt, zu

sagen, die Familienverhältnisse haben für das Rechtsgebiet nur insofern

ein Interesse, als sie in andere Rechtsgebiete, also insbesondere in privatrechtliche

Verhältnisse eingreifen.

Auch Andrieu in seinem Lehrbuche der Pandekten ist mit Unger

übereinstimmend der Ansicht, daß von erheblicher juristischer Bedeutung

nur die Vorschriften über die Eingehung und Erledigung der Ehe sind.

In dieser Beziehung sei jedoch, heutzutage das römische Recht nicht mehr

entscheidend: Die Lehre über die Eingehung und Auflösung der Ehe sei

wesentlich eine kirchliche Angelegenheit.

Will also das römische Recht mit den Rechtsverhältnissen der Ehe

sich nicht befassen, bekennt sich auch die Rechtswissenschaft nicht um dieses,

und überläßt das eigentliche Familienrecht der Wissenschaft des Kirchen-

rechts, die vermöge ihres Gegenstandes mehr Theologie als Jurisprudenz

zu sein pflegt.

So ist der trostlose Zustand des Ehegesetzes im Gebiete der modernen

Rechtswissenschaft, die für Hegel, den Philosophen, in der Regel nichts

Er bittet z. B. die Ehegattin möge durch einen Gerichtsdienner den

Eltern abgenommen und ihm übergeben werden, weil diese Art

Execution wohl zur Uebergabe einer bestimmten beweglichen Sache zulässig

ist, die Gattin aber als Sache nicht behandelt werden kann.

Der Executionsführer versucht es mit der Execution zur Bewirkung

einer Leistung. Das Gericht zwingt durch Geldstrafen die Gattin zu

ihrem Gatten zurückzuführen. Diese Execution ist erfolglos, weil

die Gattin durchaus kein Vermögen besitzt und also die Geldstrafen nutzlos

über sich ergehen lassen kann.

Der capote Gatte bittet um Verhängung des Personalarrestes,

damit die Gattin gezwungen werde, zu ihm zurückzuführen. Man weiß

ihn mit diesem Gesuche ohne Weiteres zurück, denn Ungarn kennt weder

einen provisorischen, noch einen executiven Personalarrest.

Die kirchlichen Ehegerichte in siebenbürgen haben die Jurisdiction

in Ehestreitsachen und somit das Recht; es fehlt ihnen aber die weltliche

Macht, um diese Jurisdiction in Ehestreitsachen zu verhängen.

Es fehlt die organische Verbindung, damit es der Jurisdiction nicht ein Imperium, dem

gegenüber sie ein Imperium ist, welche Verbindung nirgends so

vollständig, als in Ehestreitsachen, in welchen die Disziplin und die

Erziehung des sich gegen die Ordnung und Sitte der Ehe auf-

zuhalten im öffentlichen Willen eine Hauptrolle spielt.

Mit Rücksicht auf diese Zustände erlaube ich mir mit uns das Schicksal

unserer Ehegerichte über die Ehe weit zu denken, daß bei uns das Wort

treffen alle Vorbereitungen, um mit überlegenen Streitkräften sich den

Befehl von Wiew zu sichern, der in den militärischen Kreisen Rußlands

allgemein als die unerläßliche Garantie für die annectirten Provinzen

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

U n g a r n

Budapest, 26. November. (Orig. Corr.) [O tempora, o

mores!] Die heutige Abstimmung über den Gesetzentwurf betreffend

die Verlängerung des Wehrgesetzes auf weitere 10 Jahre ergab, da die

Vorlage mit 205 gegen 158 Stimmen angenommen wurde, neuerdings

eine Majorität und zwar diesmal von 47 Stimmen für die Regierung.

Wie bei der letzten Abstimmung über die bosnische Frage stimmten auch

diesmal für die Regierung die Sachsen: Bacso, Bougnara, Fabritius,

Kaiser, Kistner; Arz war abwesend, indem er bereits vor einigen Tagen

quasi re bene gesta nach Hermannstadt zurückgekehrt ist. Unsere

Quasi-re-bene-gesta-Politiker haben sich also hauptsächlich der Opposition ange-

schlossen. Was wollte aber die Opposition bei dieser Gelegenheit? August

Pulghy, der Redner der „vereinigten Opposition“ brachte einen Beschlufs-

antrag ein, in welchem er u. A. verlangte: die Errichtung ungarischer

Officiers-Erziehungs- und Bildungsanstalten möge beschloffen werden und

die Einjährig-Freiwilligen-Anstalt möge derart modificirt werden, daß

sie in nationaler Beziehung ihrer Aufgabe besser entspreche; und

hinter Gabriel Ugron's Antrag der äußersten Linken lauten geradezu

Kosmopolitische Ideen. Mit solchen Bannern haben sich nun die Ver-

U n g a r n

Berlin, 26. November. Ueber die französische Minister-

krisis bringt die „Kreuzzeitung“ interessante Aufschlüsse. Danach sind die

Vermuthungen, Waddington werde durch Gallamel-Lacour oder St.

Baller ersetzt werden, irrig. St. Baller sei in Berlin als Botschafter

nicht zu entbehren, weil Niemand die guten Beziehungen zwischen Deutsch-

land und Frankreich zu pflegen könne wie er. Als St. Baller im letzten

Frühjahre aus Opposition gegen die Ferry'schen Gesetze seine Entlassung

fordern wollte, hat ihn Bismarck von diesem Schritte abgehalten, weil

kein Nachfolger ihn so leicht ersetzen würde. Der drohende Minister-

wechsel in Frankreich sei der Heile St. Baller's nach Bargin nicht

fremd gewesen. Letzterer überzeuge Bismarck, daß, falls Waddington

aus Gründen der inneren Politik zurücktreten sollte, sein Nachfolger

ebenso fest die Sache des Friedens führen werde. Als Nachfolger Wad-

dington's werde der Finanzminister Leon Say genannt. Die Minister-

krisis ist inzwischen beiläufig oder doch vertagt worden.

Paris, 26. November. Herr Gallamel-Lacour, der

französische Botschafter in Bern, der im Süden Frankreichs sich auf Reisen

befindet, hat dort ziemlich aggressive Gelegenheitsreden gegen das Ministerium

geführt, hat Befehl bekommen, sich umgehend auf seinen Posten zurückzugeben

und seine compromittirenden Conversationen einzustellen. — In Lille

wurde am 19. November der Congreß der katholischen Ausschüsse eröffnet.

An 3000 Gläubige hatten sich eingefunden. Der Bischof von Grenoble

hielt die Ansprache an die Versammlung über das Thema, daß die Kirche

die Lehren des Menschengeschlechtes sei.

Madrid, 26. November. Der König besucht zweimal täglich

El Prado und nimmt das Dejeuner und das Diner mit den Herzoginnen

und mit dem Gefolge derselben ein. Heute brachten die Deputationen

der Cortes und des Senates den Herzoginnen ihre Glückwünsche dar.

Morgen empfängt der Erzherzog Rainer die Ehefrau der Wittinnen. Beim

Frühstücken von Baylen findet am 4. December ein Ballfest statt.

Kopenhagen, 26. November. Das „Dagbladet“ schreibt an-

lässlich des Besuchs des Königs und der Königin von Dänemark in Berlin:

„Unsere bisherige Haltung ist der Ausdruck berechtigter Gesühle; es sei

jedoch ein Mißverständnis, wenn man in Deutschland an feindselige Hinter-

gedanken glaube. In Dänemark herrscht nur eine Meinung von der

Nothwendigkeit und der Bedeutung der freundschaftlichen Beziehungen zu

Deutschland. Für Deutschland sei dieser Besuch ein Beweis, daß wir die

Beziehungen zu Deutschland, wie diejenigen zu den anderen Großmächten

zu pflegen trachten.“

London, 26. November. Der Petersburger Correspondent der

„Daily-News“ erklärt die Meldungen von Concentrirung russischer

Truppen an der Westgrenze für unwahr. Außer in Polen, welches

nur das gewöhnliche Contingent enthält, seien keine Truppen näher als

200 Werst von der Grenze. — Graf Schuwaloff geht nach Italien, anstatt

nach Rußland. — Der Sultan macht neue Schwierigkeiten wegen Baker's

Bollmannschen. Lyard's Instructionen sind imperativ.

Philippopol, 26. November. Die Art der Auflösung der

Tuerneire hat die Pforte nicht befriedigt; dieselbe fordert, daß überdies

eine allgemeine Entwaffnung der Bulgaren vorgenommen werde, worauf

Alexo Pascha nicht eingehen wollte.

Wien, 26. November. So ungewöhnlich es ist, daß Ruß-

land für die nächsten Jahre Alles vermeiden wird, was zu einem

Conflict mit seinen Nachbarn in Europa führen könnte, so sehr scheint

es entschlossen zu sein, in nächster Frühjahr die Voraussetzungen für

einen erfolgreichen Kampf mit England in Centralasien zu schaffen.

Der Marsch der Russen nach Wiew ist trotz der Niederlagen, welche

dieselben im Kriege mit den Turk-Turkmenen erlitten, nicht aufgegeben.

Die Russen, welche sich über die Tapferkeit ihrer Gegner arg getäußt,

haben alle Vorbereitungen, um mit überlegenen Streitkräften sich den

Befehl von Wiew zu sichern, der in den militärischen Kreisen Rußlands

allgemein als die unerläßliche Garantie für die annectirten Provinzen

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

in Asien betrachtet wird. Würde das Ziel erreicht und Wiew zu einem

Wozart's 1795. Tobestag Platen's 1835. — Samstag, 6. December: Bekanntmachung der pragmatischen Sanction in Wien 1724.

(Für Juristen.) Ueber Jering's neuestes Werk: „Der Zweck im Recht“ ist eine Anzeige von Prof. Dr. Seng in der Wiener „Gerichtshalle“ Nr. 91 und 92 vom Jahre 1878 erschienen. Neuestens ist in dem fünfzehnten Bande der „Philosophischen Monatshefte“, des Organes der philosophischen Gesellschaft zu Berlin, eine Anzeige über das genannte Jering'sche Werk erschienen, in welcher der Berliner Professor der Philosophie Passion, dem die Wiener Gerichtshalle gewiss nie zu Gesichte kam, im Wesentlichen dieselben Einwendungen gegen Jering's neuestes Werk erhebt, wie sie in der „Gerichtshalle“ erhoben wurden.

(Aus Mühlbach, 28. d., wird uns geschrieben: Seit einer Woche sind hier mehrere Fälle von Diphtheritis mit tödtlichem Ausgange vorgekommen.

(Journalistisches.) Ein von Johann Stein herausgegebenes oppositionelles Blatt erscheint.

(Leichenfund.) In Klausenburg wurde aus dem Sargos die Leiche eines ungefähr acht Wochen alten Kindes herausgeholt. Die Autopsie ergab, daß das Kind bereits todt war, als man es ins Wasser warf.

(Keine Hungersnoth.) Laut amtlichen Berichten sämtlicher Stadtrichter und Bürgermeister des Pesther Comitats ist in diesem Comitats mit Ausnahme der Gemeinden Nagy-Sáa und Farnos — welche jedoch bereits vom Minister des Innern mit bedeutenden Nothstands-Anleihen bedacht sind — weder ein Nothstand, noch eine Hungersnoth zu befürchten.

(Eine bestialische That.) Am 23. d. Abends wurde das dreijährige Mädchen der Péterier (Pesther Comitats) Einwohnerrin Frau Paul Gémes durch einen unbekanntes Vagabunden geraubt, der das Kind, nachdem er es in schrecklichster Weise gepeinigt hatte, ermordet und in einem Nothfalle verscharrte. Es ist dies seit Kurzem der zweite Fall unter ähnlichen Umständen und mit gleichem Ausgange. Des Verbrechens ist der Reckometer haufende Uhrmacher Alexus Törösti oder Tördeli dringend verdächtig. Derselbe ist 37 Jahre alt und wurden wegen Habhaftwerdung desselben die umfassendsten polizeilichen und gerichtlichen Maßregeln eingeleitet. Der Geisteszustand der unglücklichen Mutter ist seit der Auffindung der Leiche ein höchst besorgniserregender.

(Ein Kind zu Tode gebügelt.) Aus Laibach wird unterm 21. d. M. geschrieben: Wie weit die mangelhafte Bauaufsichtigung kleiner Kinder führen kann, zeigt folgender Fall, der sich dieser Tage in Samatorz, bei Villach ereignete: Ein Bauer ging mit seinem Weibe und Gesinde zur Kirche in der Nähe eines unterirdischen Ganges, der zweite Fall unter ähnlichen Umständen und mit gleichem Ausgange. Des Verbrechens ist der Reckometer haufende Uhrmacher Alexus Törösti oder Tördeli dringend verdächtig. Derselbe ist 37 Jahre alt und wurden wegen Habhaftwerdung desselben die umfassendsten polizeilichen und gerichtlichen Maßregeln eingeleitet. Der Geisteszustand der unglücklichen Mutter ist seit der Auffindung der Leiche ein höchst besorgniserregender.

(Folgen eines Insectenbisses.) Aus Leitmeritz wird geschrieben: In einer hiesigen Bäckerfamilie hält seit Kurzem der Tod fürchterliche Gänge. Das Haupt der Familie besitzt unter dem Berg Radobyl einen Weingarten. Zur Zeit der Weinlese soll nach der Bäckermeister von einem Insect in die Hand gestochen worden sein; in einigen Tagen schwoll der Arm an, es entstanden auch an anderen Stellen des Leibes Beulen und Wunden. Die herbeigerufenen Aerzte schnitten die Beulen aus, doch es half nicht; unter unglücklichen Schmerzen starb der herrlich gebaute Mann. Nebst dem Vater erkrankte auch eine Tochter unter ähnlichen Symptomen und starb vor einigen Tagen; die Mutter liegt gleichfalls mit Nothlauf schwer darnieder und die zweite Tochter befindet sich im Marien-Hospital auf dem Sterbebette. Die Aerzte constatiren eine allgemeine Blutvergiftung.

(Goldene Zeiten in Bosnien.) Koloman Székely — erzählt „Györi Közl.“ — war Uhrmacher in Raab, konnte aber bei den schlechten Zeiten auf seinen grünen Zweigen kommen und so übersiedelte er im vorigen Jahre sammt seiner Familie nach Bosnien. Als Uhrmacher fand er auch hier wenig zu thun und so verfiel er auf den Gedanken, neben der Uhrmacherei eine Weiserei zu eröffnen, bei der ihm seine Frau behülflich ist, und die so gut geht, daß er unläuglich seinen Verwandten in Raab 600 fl. schenkte, um sie dort in der Sparcasse fruchtbringend anzulegen; er werde nächstens wieder Geld schicken und damit fortfahren, bis soviel beisammen, daß er von den bosnischen Sparcassen in Raab leben könne, denn, wenn es ihm auch in der Fremde gut geht, ist es zupause doch am besten.

(Neue Erfindungen.) Die „Deutsche Verkehrszeitung“ berichtet von neu erfundenen Einrichtungen der Firma Siemens und Halske (Dr. Werner Siemens) am transportablen Telegraphen-Morse-Apparat. Diese neuen Einrichtungen sollen verschiedene Mängel dieser Apparate beseitigen und bewirken, daß einmal durch einfache Handbewegung die Umgestaltung des Apparats für Ruhe und Arbeitsstrom und die gleichzeitig nötige Umwandlung der Functionen des Morse-Schlüssels und der Selbstauslösung bewirkt werde, und andererseits die Verbindungen des Apparats mit den Leitungen so wie die Verbindung verschiedener Leitungsstücke miteinander auf sichere und fehlerfreie Weise ohne besondere Uebung und ohne Anwendung von Instrumenten herzustellen sind. Sie bestehen aus einem Schlüssel und Commutator für Ruhe und Arbeitsstrom, einer Selbstauslösung für denselben und einer Klemmenverbindung für ein- und doppeldrähtige Kabel. — Dasselbe Blatt macht auch Mittheilungen über die Verbesserung der Postwagen zur Verhinderung des Wankens und Klapperns der Postwagen an den Postkanten der Fensterrahmen und Anwendung des Blüchbezugs derselben sich nicht bewährt haben, hat man nunmehr in Vorschlag gebracht, die beiden Postkanten und die obere Kante des Wagenfensterrahmens mit einem an den Seiten um einig Millimeter vorschubenden, mit Leinwandfurnis getränkten haltbaren Filzstreifen zu bekleben, auch den Boden, auf welchem das niedergelegene Fenster ruht, mit einem solchen Filzstreifen zu belegen.

(Ein gewaltiger Schneefall) wird aus dem Canton Tessin vom 24. d. M. gemeldet. Post, Telegraph, Dampfschiffverkehre sind unterbrochen. Tauwede von Bäumen und Weinstöcken durch Schneemassen erdrückt. Im Gadenenthal wurden fünf Menschen von einer Lawine verschüttet; drei wurden gerettet, einer blieb todt und einer ist noch nicht aufgefunden.

(Für Freunde des Champagners) wird folgende Mittheilung von Interesse sein: In der Champagne, so meldet man der Times aus Frankreich, hat sich seit 60 Jahren kein solches Unglück zugegetragen, wie in diesem Jahre. Nicht eine Flasche Wein ist eingebracht worden. Der Verlust ist für den großen Weinbauer fürchtbar und beträgt für das ganze Departement 25 oder 30 Millionen Francs nach oberflächlicher Schätzung. Die Traube ist nicht reif geworden und man hat sie nur abgeplückt, um Eindringlinge nicht zu veranlassen, die Weinberge zu betreten und dieselben zu schädigen. In der Champagne lagert

augenblicklich ein Vorrath von 72 Millionen Flaschen wovon 35 bis 40 Millionen sich in den Händen der großen Firmen befinden. Der Rest ist zweifelhaften Ursprungs und außerhalb des eigentlichen Champagner producirenden Gebiets gewachsen, allein diesjährige Weine, welche den Speculanten lange als schlechte Waare galten, werden aufgekauft, werden dem Jeder fürchtet die Folgen eines vollständigen Misserfolges. Der Export wirklichen Champagners beläuft sich auf 18 bis 20 Millionen Flaschen per Jahr, so daß der augenblickliche Vorrath für 1880 und 1881 gerade reicht wird. Sollte die Ernte des nächsten Jahres ebenfalls misserathen, so würden die Häuser, welche echten Champagner verkaufen, gezwungen sein, um mich des Ausdrucks eines derselben zu bedienen, ihre Waare zu schließen.

(Ein Finanzminister in Nothen.) Der „Piccolo“ in Neapel erzählt folgende erbauliche Geschichte aus Rom: Vor einigen Tagen sah der italienische Finanzminister gerade in seinem Bureau, als der Amtsdienner eines Gerichtsbureau's in der ewigen Stadt eintrat und demselben ein Schriftstück überreichte, in welchem das Finanzministerium aufgefordert wird, von irgend einer durch dasselbe verwalteten Stiftung einen Theilbetrag von ungefähr 500,000 Lire an ein Wohlthätigkeits-Institut, dem dieser Anteil gebührt, auszuzahlen, widrigenfalls man das Ministerium requiriren müßte. Jetzt war guter Rath thuer, denn die Cassen des Finanzministeriums verfügten eben nicht über eine so herrliche Summe. Der Finanzminister schickte nun schnell zum Gerichtsbureau, das sich nach diesem Conferenzen und Schreibereien endlich herbeiließ, dem Finanzministerium einen längeren Zahlungstermin zu gewähren.

(Aus Perm) wird mitgetheilt, daß der berühmte Zweimillionen-Deufendant Zukanzew, auf seiner Durchreise nach Sibirien, daselbst eingetroffen sei, aber nicht etwa in Gemeinschaft der übrigen Beschäftigten auf einem der üblichen Arrestantenboote des Kaufmanns Kurbatoff, sondern mit dem gewöhnlichen Passagierdampfer, allerdings in Begleitung eines Polizeibeamten. — In Perm sitzen die Herren in einem der ersten Hotels ab; Zukanzew mietete das theuerste Zimmer, bestellte ein ausserordentliches Diner nach eigenem Gutdünken, ließ die besten Weine auftragen etc. — In seiner, wenn auch nicht unmittelbaren Begleitung soll sich auch eine picante Französin befinden, welche der Excellenz mit einem Comfört umgeben hat, von dem andere Sterbliche kaum eine Ahnung haben.

(Elektrisches Licht an Bord von Schiffen.) Die Pacific Steam Navig. Comp. hat neuerdings angefangen, das elektrische Licht zur Beleuchtung des Salons an Bord ihrer Dampfer zu verwenden. Nachdem man mit solchem Licht an dem Dampfer „Mendoza“, für die Fahrt zwischen Liverpool und der Westküste von Südamerika bestimmt, auf der Tour von Glasgow nach Liverpool Versuche angestellt, welche sehr befriedigende Resultate ergaben, hat die genannte Gesellschaft jetzt von der British Electric Light Company für die „Mendoza“ einen Apparat mit zwei elektrischen Lichtern anfertigen lassen, welche nach dem amerikanischen Patent konstruirt und in dem Salon des genannten Dampfers aufgestellt sind. Die Lichter sind an der Decke des Salons angebracht und mit besonderen Reflectoren versehen, welche das Licht so vertheilen, daß dasselbe äußerst hell und für die Augen wohlthuend ist, während doch zugleich selbst die kleinsten Details an den im Salon angebrachten Gemälden etc. aufs genaueste zu sehen sind. Als am Sonnabend in Liverpool die Directoren der Gesellschaft ein Frühstück auf der „Mendoza“ einnahmen, wurde das elektrische Licht, nachdem man die Oberlichter verdeckelt hatte, angezündet, worauf man dann auf einige Minuten, nachdem man das elektrische Licht, den Salon durch das früher gebräuchliche Kerzenlicht erleuchtete. Der Unterschied zeigte sich, trotzdem das Kerzenlicht etwa doppelt so thuer zu stehen kommt, wie das elektrische Licht, doch in schlagender Weise zu Gunsten des letzteren und ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Versuche an Bord der „Mendoza“ zu der Einführung ähnlicher Lichter auf allen Ozeandampfern ersten Ranges führen werden. Die Beleuchtung der einzelnen Passagiercabines durch das elektrische Licht dürfte in einer oder der anderen Form ebenfalls bald bemerkt werden, was selbstverständlich für die Passagiere eine große Annehmlichkeit gewähren würde.

(Ein bestrakter Ruf.) Wir lesen in einem Newporter Blatt: „Ein Kugelhieb abgelaufen. Der Großschmied McCormick von Nr. 199 Thompson Street ging am Dienstag Abends mit seiner Gattin aus, um Einkäufe zu machen; ihr Weg führte auch nach der sechsten Avenue und dort trat McCormick allein in einen Laden, um eine geschäftliche Angelegenheit abzumachen, während seine Frau auf der Straße auf ihn wartete. Da ihr Mann länger ausblieb, als sie gedacht hatte, spazirierte Frau McCormick langsam auf und ab und blieb einen Augenblick lang an der Ecke 26. Straße stehen. Auf einmal kam ein feingeleideter Herr auf sie zu, schloß sie in die Arme und gab ihr einen Kuß. Entrüsted riß die Frau sich los, lief laut schreie in den Laden, in dem ihr Mann sich befand, und erzählte unter Thränen, was ihr begegnet. Während jüngste McCormick hinaus, um den frechen Verbreiter zu züchtigen, allein diesen hatte bereits ein Polizist am Kragen gepackt und führte ihn nach dem Stationshause des 29. Bezirks. Dort gab der Arrestant an, er heiße Francis Howland, sei ein „Gentleman“, 40 Jahre alt und wohne in Nr. 94, 5. Avenue. Er müßte die Nacht im Arrest verbringen und am nächsten Morgen vor den Schranken des Jefferson Market-Polizeigerichts erscheinen, wo auch das McCormick'sche Ehepaar sich einfand und die Anzeige gegen ihn erhob. Richter Brey's Bescheid lautete: „Zahlung einer Geldstrafe von zehn Dollars und Stellung von 500 Dollars Bürgschaft für künftiges gutes Verhalten oder sechs Monate Aufenthalt auf der Strafinsel.“ Da Howland weder Geld noch Bürgen zur Stelle hatte, ließ ihn der Richter vorläufig abführen.

(Vereitung eines gesunden Brotes.) Seit Herr Dr. Domana gefunden haben will, daß die Diphtherie sich aus dem Darmcanal und speziell aus der im Backofen nicht getödteten Sauerteig des Brotes entwickelt, hat die Herstellung eines gesunden, ohne Hefe und Sauerteig gedachten Brotes eine fast acute Bedeutung erlangt. Wir theilen deshalb nach Anleitung der berühmten Autorität des Dr. med. Klenke nachfolgend eine solche Backmethode mit. Man mengt auf 5 Pfund Mehl mit 2¹/₂ Loth feingerebenem, doppelkohlensaurem Natron zusammen, damit Mehl und Zusatz sorgfältig mit einander vermischt werden. (Das Verhältniß ist genau zu je 3 Loth Mehl 8 Gramm Natron.) Diese Mischung mengt man nun zu einem Teige, und zwar mit Wasser, das man vorher durch einige Tropfen gewöhnlicher Salzsäure etwas gesäuert hat. Da aber der Teig nicht flüssig werden darf, sondern gleich die zum Formen nötige, bindende Eigenschaft bekommen muß, so hat man darauf den allmächtigen Wasserzusaß, der sich auch nach der Güte des Mehls richtet, abzumessen und anzuprobieren. Man muß aber das Wasser ungefähr im Verhältniß von je 8 Tropfen Salzsäure auf 1 Loth Wasser (bei Roggen- oder Weizenmehl kann man das Doppelte nehmen) säuern. Ist der Teig fertig geknetet, so stellt man ihn einige Zeit an einen warmen Ort, damit die Salzsäure bereits anfangs, auf 1/3 dem Mehle beigeigste doppelt. Natron zu wirken. Das geschieht nämlich, indem die stärkere Salzsäure die schwächere Kohlenäure aus ihrer chemischen Verbindung mit dem Natron fortreibt und sich an deren Stelle setzt; es entsteht dadurch freie Kohlenäure und salzsaures Natron, welches Chloratrum — letzteres aber ist Kochsalz, welches nur mit dem Teige gemischt bleibt und demselben als Gewürz dient. Die freie Kohlenäure treibt den Teig auf, welcher dadurch an Umfang zunimmt und ebenso aufsteigt als wäre es durch die gewöhnliche Gährung geschehen. Man wird der Teig geformt und in den Ofen gebracht. Was noch nicht von der

Salzsäure in Kohlenäure verwandelt wurde, das wird jetzt durch die Hefe bewirkt, die sämtliche Kohlenäure wird herausgetrieben, und es bleibt im lederen und porösen Backwerk v n den gemachten Zuthaten nichts als Kochsalz zurück, welches sich erst Gemisch darin bildet. Natürlich ist diese Methode sowohl für Roggen- wie für Weizen, sowohl für Grob- wie für Feinbrot passend. Die Zuthaten — Natron und Salzsäure — sind in jeder Apotheke so wohlfeil zu haben, daß sie das Gebäck nicht merklich vertheuern.

Wegen Abgang der nöthigen Mitgliederzahl wurde die, auf den 23. d. anberaumte Generalversammlung des Gesangsvereines „magyar dalkör“ auf den 7. December l. J., (Sonntag), Nachmittags 3 Uhr vertagt, was hienit den p. t. Mitgliedern mit der Bemerkung zur Kenntniß gebracht wird, daß am besagten Tage die Verhandlung der auf der Tagesordnung befindlichen Statuten-Änderung, ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen, auf jeden Fall abgehalten wird. Hermannstadt, am 28. November 1878.

Der Ansdhuf des „magyar dalkör“.

Telegramme. (Gestern eingetroffen.) **Gettinje, 27. November. (G.-B.)** Nach heute eingelangten Nachrichten wurde Mukhtar Pascha von den Albanesen in Gufinje getödtet. (Laut Bericht aus Konstantinopel, vom 26. d. hatte Mukhtar Pascha den Befehl erhalten, mit 20 Bataillonen nach Gufinje zu marschiren und die Uebergabe Gufinjes an Montenegro gegenüber den widerspännigen Arnauten zu bewerkstelligen. Die Red.) (Geste eingetroffen.) **Budapest, 28. November. (G.-B.)** Das Unterhaus nahm die Gesegentwürfe betreffs Einbeziehung Bosniens und der Herzegovina in das Zollgebiet, die Aufhebung des Zollauschlusses Brody's, dann die Einbeziehung Istriens und Dalmatiens in das Zollgebiet an.

Berlin, 28. November. (G.-B.) Das dänische Königspar ist hier eingetroffen, wurde vom Kronprinzen empfangen und ins Schloß geleitet. — Der „Reichsanzeiger“ publicirt eine Bekanntmachung des Staatsministeriums, welche mit Genehmigung des Bundesraths auf Grund des Socialistengesetzes den kleinen Belagerungszustand für Berlin und Umgebung auf ein Jahr verlängert.

Marktbericht. Hermannstadt 28. November. Weizen, per Hektoliter, besser Qualität fl. 9.—, mittlerer fl. 8.50, minderer fl. 8.—; Gerste, bester, fl. 7.60, mittlerer fl. 7.20, minderer fl. 6.80; Korn, bester fl. 5.70, mittlerer fl. 5.50, minderer fl. 5.30, Gerste fl. 4.80; — Hafer, bester fl. 3.30, mittlerer fl. 3.10, minderer fl. 2.90, Ankerung fl. 4.60; Erdäpfel fl. 1.30; — Mundweizen per 50 Kilo fl. 9.25, Semmelmehl fl. 8.50, Weißpölmehl fl. 7.50, Schwarzpölmehl fl. 6.—; — Erbsen per Liter fl. 8, Linen fr. 12, Kicher fr. 12; — Getreide per 50 Kilo 35 fr. bis 95 fr. — Brennholz per Kubikmeter hartes fl. 3.50, weiches fl. 3.—; — Kerzen per Kilo fr. 64, Seife fr. 4; — Rindfleisch fr. 42 bis 46, Miltirbant fr. 46.

Fremdenliste. Hotel Neuhrer. L. Seßler, Jg. Beschützer, L. Baumwald, G. Barmann, Kaufleute, von Budapest; L. Rebl, Kaufmann, von Arab; S. Herbert, Kaufmann, von Wien.

Ungarisches Theater in Hermannstadt. Direction: Andreas Szupa. Heute Samstag den 29. November: Benefice-Vorstellung des Herrn Karl Szathmáry. **Paraszt mint dús, vagy: A tündérvilági leány. Der Bauer als Millionär.** Großes Schauspiel mit Gesang in 3 Aufzügen von Resproy. Morgen Sonntag den 30. November: **Az amerikal elnöknő, vagy: Amerikában most. nálunk 200 év múlva a női emancipacio kora. Die amerikanische Präsidentsin.** Neueste Fosse in 3 Aufzügen.

Budapester telegr. Börsenbericht vom 28. November 1879. Ungarische Goldrente 95.20, Ung. Eisenbahn-Anlehen 113.25, Ung. Döbaba l. Emission Staats-Oblig. 74.—, Ung. Döbaba II. Emission St.-Oblig. 85.25, Ung. Döbaba 1876er Staats-Obligation 76.75, Ung. Prämien-Anlehen 108.25, Ung. Weingentabls-Obligation 83.50, Ung. Grundentlastungs-Obl. 88.50, Ung. Grundentlastungs-Obligation mit Verleugungs-Tausel 86.25, Temes-Banater Grundentl.-Obl. 87.50, Temes-Banater Grundentl.-Obl. mit Verleug.-Tausel 84.25, Siebenbürgische Grundentl.-Obl. 84.50, Croat.-slavonische Grundentl.-Obl. —, Döbaber. Staatsfund in Papier 63.55, Döbaber. Rente in Silber 70.70, Döbaber. Goldrente 80.45, 1860er Staatsloose 128.25, Döbaber. ungar. Bank-Actien 842.—, Ungar. Creditbank-Actien 259.—, Döbaber. Credit-Actien 277.75, Silber —, R. l. Ducaten 5.52, 20 Francs Goldstück 9.30, 100 Mark Deutsche Reichswähr. 116.65, London (für dreimonatliche Wechsel) 116.63.

Wiener telegr. Effecten- u. Wechsel-Course vom 28. November 1879
Ung. Goldrente..... 95.30 Döbaber. Staatsfund in Silber..... 70.70
Ung. Schatzanweisungen l. Emission..... — Goldrente..... 80.60
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1860er Staats-Anlehen..... 128 25
Ung. Döb. II. Emission St.-Obl. 85.25 Döbaber. ungarische Bankactien..... 842.—
„ 1876er Staats-Obl. 77.— Creditactien..... 277.20
Ung. Eisenbahn-Anlehen..... 113.50 Ungar. Creditbank..... 253.25
Ung. Grundentlastungs-Obl. 88.40 Silber..... —
Temes-B. „ „ „ „ 87.50 R. l. Ducaten..... 5.53
Siebenb. „ „ „ „ 84.25 Napoleonsd'or..... 9.31
Croat.-slav. „ „ „ „ 91 — 100 Mark Deutsche Reichswähr. 116.60
Weingentabls-Obligation..... — Wechsel..... —
Döbaber. Staatsfund in Papier 68.30

In allerhöchster Anerkennung der von allen Schichten der österreichischen Bevölkerung besügneten ausgezeichneten Heilergebnisse durch die echten Moll's Seidlipulver wurde dem Erzeuger dieses Präparates, Herrn Apotheker Moll, Wien, Döbaba, den Titel eines k. k. Hoflieferanten verliehen. Die nachhaltige Abhilfe, die der curgemäße Gebrauch dieser Pulver von allen Magen- und Unterleibsbeschwerden, Verstopfung, Leberleiden und Säureleiden verschafft, haben den echt Moll's Seidlipulvern in dem Palaste und in der Hütte allgemeinen Eingang verschafft. Neben dieser anerkannt sicheren Heilwirkung sind gewiß die einfache mit jedem Verufe vereinbare Anwendung und der allen Schichten zugängliche Preis der Cur (1 Schachtel mit 12 Gaben sammt Gebrauchsanweisung fl.) die Ursache der seit 30 Jahren steigenden Popularität dieser ausgezeichneten Hausarznei.

